

Was macht eigentlich ...?

Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel

Am 13. Oktober 2009 feiert Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel – geborener Dresdner – seinen 85. Geburtstag. Das Bayerische Zahnärzteblatt hatte die Rubrik „Was macht eigentlich ...?“ mit Professor Schlegel gestartet. Der runde Geburtstag gab Anlass, ein zweites Gespräch mit einem der prominentesten Zahnmediziner und Standespolitiker zu führen. Hier stand die Rückschau auf viele Jahre Erfahrung in diesen Bereichen im Mittelpunkt.

BZB: Im November findet der 50. Bayerische Zahnärztag statt. Was war aus Ihrer Sicht die Basis dafür, dass er so erfolgreich geworden ist?

Professor Schlegel: Beim Bayerischen Zahnärztag stand von jeher der kollegiale Austausch im Vordergrund. Es war die Gelegenheit, alte Freunde zu treffen, gemeinsam die Fortbildung zu besuchen und am Abend zusammen zu feiern. Dieser Zusammenhalt hat sich dann in der gemeinsamen standespolitischen Arbeit immer als Vorteil erwiesen.

BZB: Der Jubiläumszahnärztetag findet im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages statt und erstmals seit 1956 wieder in München. Sie sind als Ehrentagungspräsident des wissenschaftlichen Hauptkongresses berufen worden. Was steht für Sie im Vordergrund?

Professor Schlegel: Über die Nachricht, als Ehrentagungspräsident für den wissenschaftlichen Teil des Jubiläumskongresses berufen zu sein, habe ich mich sehr gefreut. Praxisnahe Fortbildung an den bayerischen Akademien und beim Zahnärztetag war mir immer ein besonderes Anliegen, für das es sich einzutreten gelohnt hat. Leider hat sich die Fortbildungslandschaft dann verändert. Das nach außen wirken Müssen und Wollen wurde zunehmend wichtiger. Die Kongresse wurden immer größer, internationaler und begannen, sich damit von den Erfordernissen der niedergelassenen Zahnärzteschaft zu entfernen. Aus meiner Sicht gilt es, Fortbildung für den Zahnarzt so zu gestalten, dass dieser nach dem Kongress in seiner Praxis auch tatsächlich umsetzen kann, was er gesehen und gelernt hat. Ich beobachte mit Freude, dass sich der Bayerische Zahnärztetag gerade in den letzten Jahren mehr an seinen Wurzeln orientiert.

BZB: Die DGZMK feiert 150-jähriges Jubiläum. Sind wissenschaftliche Fachgesellschaften noch zeitgemäß?

Professor Schlegel: Die DGZMK ist die größte und bedeutendste deutsche Fachgesellschaft im Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Dass sich ständig neue Fachgesellschaften gründen, die sich immer engeren Gebieten widmen, nehme ich mit Besorgnis wahr. Wir bewegen uns in der Zahnmedizin

Ein Leben für Wissenschaft und Standespolitik: Vita Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel

Der ehemalige Direktor der Klinik und Poliklinik für Kieferchirurgie der LMU München approbierte 1950 als Zahnarzt in Greifswald, 1954 als Arzt in Berlin. Nach der Assistenzzeit an der Charité ab 1958 Facharzt für Mund- und Kieferkrankheiten in Kiel. 1960 Münchner ZMK-Klinik, Habilitation 1964 und Ernennung zum Privatdozenten. 1970 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Ab 1971 Ordinarius an der medizinischen Hochschule Hannover als Leiter der Abteilung Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie. 1977 bis 1996 Lehrstuhl für Kieferchirurgie an der LMU München.

Wissenschaftliche Schwerpunkte in den Gebieten der Knochen transplantation, Tumorchirurgie und Implantologie. Gründungs-(Ehren-)Mitglied der DGI und der AG Oralpathologie der DGZMK. Autor zahlreicher Publikationen. Professor Schlegel war von 1985 bis 2003 Vorsitzender der Kommission Gleichwertigkeitstest. In der Kommission der Prüfung für Oralchirurgie seit 1984 bis jetzt tätig. Zwischen 1969 und 1998 Fortbildungsreferent der BLZK. Seit Gründung der bayerischen Akademien für zahnärztliche Fortbildung war er Motor und Ideengeber und leitete diese von 1980 bis 1998. Er war von 1970 bis 2004 Leiter des wissenschaftlichen Programms des Bayerischen Zahnärztetages.

Im Bereich der Standespolitik und in der Fort- und Weiterbildung zeichnet sich Schlegel durch hohes Engagement aus. Er war von 1978 bis 1998 Vorstandsmitglied der BLZK, war bis 2006 Delegierter zur Bundesversammlung der BZÄK und ist bis heute Delegierter der BLZK. Nach wie vor ergreift Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel das Wort, wenn es darum geht, die Zukunft der Fort- und Weiterbildung der Zahnärzteschaft zu gestalten.

in einem kleinen Segment der Medizin. Wenn die Einzelinteressen zu stark in den Vordergrund gerückt werden, dann schwächt das die Durchsetzungskraft für unsere gemeinsamen Ziele. Hier gilt es, die Balance zu halten. Und nicht zu vergessen ist, dass ein starker Dachverband auch immer die starke und entschlossene Hand seines Präsidenten braucht.

BZB: Sie sind ein erfahrener Landespolitiker und FVDZ-Mitglied der ersten Stunde. Was möchten Sie Ihren Kollegen auf den Weg geben?

Professor Schlegel: Ich nehme viel Streit und Uneinigkeit im Berufsstand wahr. Politisch können wir nur erfolgreich sein, wenn wir an einem Strang ziehen. Lassen Sie es mich so sagen: Wir sitzen in einem Boot und kommen nur dann weiter, wenn wir alle in dieselbe Richtung rudern.



Foto: BLZK

Professor Schlegel im Sommer 2009 kurz vor seinem 85. Geburtstag

BZB: Herr Professor Schlegel, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führten Dr. Michael Gleau/KZVB und Isolde M. Th. Kohl/BLZK.

30 Jahre VFwZ – Dank und Gratulation an Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel

Vor 30 Jahren hat Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel den „Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V.“ (VFwZ) initiiert, wurde zum Gründungsvorsitzenden gewählt und ist seitdem ununterbrochen Motor, Ideengeber und führendes Mitglied der Vorstandschaft.

Folgende Ziele der Vereinsarbeit hat Professor Schlegel für den VFwZ formuliert:

- finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten an den bayerischen Kliniken für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde,
- Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den bayerischen Landesuniversitäten und Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele,
- Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Mit seiner fachlichen Kompetenz und seinem Weitblick setzt er die Ziele des Vereins nun schon 30 Jahre lang in die Tat um. Unter Wahrung der standespolitischen Neutralität hat er die wechselseitige Befruchtung von Wissenschaft und Praxis gefördert. Die Einbindung aller bayerischen Universitätsstandorte war ihm ein großes Anliegen. Neben der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Inland liegt ihm der Wissenstransfer ins und vom Ausland besonders am Herzen. Viele Kollegen aus dem asiatischen Raum konnten sich durch die Initiative von Professor Schlegel in München in Theorie und Praxis fortbilden. Eine lange Reihe von Lehr- und Vortragstätigkeiten in vielen Ländern zeugen von seiner Bereitschaft, bis an die Grenzen der per-

sönlichen Belastbarkeit die Zahnmedizin weltweit zu fördern. Beispielhaft waren seine Einsätze in Südostasien und auf dem Balkan, die bis heute wirken und prägen. Auf Anregung von Professor Schlegel hat der VFwZ das Jahr 2010 zum „Jahr der Prävention“ ausgerufen. Mit einer Reihe von Kooperationspartnern können den verschiedenen Bereichen der Prävention neue Impulse gegeben werden.

VFwZ lädt zur Jubiläumsveranstaltung ein

Am Samstag, 17. Oktober 2009, von 9.15 bis 17.00 Uhr, lädt der VFwZ zu „30 Jahren VFwZ“ im Zahnärztheus München ein. Willkommen sind die Mitglieder des Vereins, alle Zahnärzte sowie alle in der Zahnheilkunde Arbeitenden in Bayern. Als Referenten sprechen: der bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Heinz Nobis, Prof. Dr. Ingrid Rudzki, Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld, Dr. Herbert Michel, Prof. Dr. Johannes Gostomzyk, Dr. Benedikt Wittmann, Prof. Dr. mult. Dieter Schlegel, Prof. Dr. Edith Kouzmina, Dr. Irina Kouzmina, Prof. Dr. Dr. Eckhard Diekert, Dr. Gabriele Fichtner, Prof. Dr. Peter Reichart, Prof. Dr. Georg-Hubertus Nentwig, Prof. Dr. Dr. Dr. Heinz Kniha sowie Priv.-Doz. Dr. Dr. Andreas Schlegel.

Informationen und Online-Anmeldung unter www.eazf.de. Kursnummer: 69429, Kursgebühr: kostenfrei für VFwZ-Mitglieder, 50 Euro für Nichtmitglieder

Dr. Anton Euba
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V.